

SEITENWECHSEL

Monika Malejka

SO FING ALLES
BEI IHR AN

Sven Schiffner

SEIN
SCHLIMMSTES
MATCH

WIR
STELLEN VOR
**Vorstand
+ Beirat**

**Medenspiel-
termine 2025**

KTC 



DA WO BROT NOCH Handarbeit ist.

Finde ihn raus, deinen Kraus:
www.unwiderstehlich-gut.de



Da ist sie nun: Die erste Ausgabe von

Seitenwechsel – dem neuen Vereinsmagazin des KTC 71 e.V.

**Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,
Tennisfreunde und Tenniskeptiker!**

Für mich ist die Arbeit an diesem Magazin wie eine Reise in die Vergangenheit gewesen. Fast zwanzig Jahre lang habe ich für diverse Medien als Journalist gearbeitet, bevor ich mich auf das Schreiben von Krimis und Thrillern konzentrierte, und umso mehr freut es mich jetzt, „Seitenwechsel“ redaktionell betreuen zu dürfen. Auch, weil ich viel besser über Tennis reden als Tennis spielen kann. Viele tolle Menschen haben an der ersten Ausgabe mitgearbeitet, die mir ihre Geschichten erzählten oder für ein Interview zur Verfügung standen. Nun, mit diesem Magazin, können wir diese Geschichten an euch weitergeben.

Als wir im Vorstand mit den Planungen begonnen haben, haben wir uns vor allem eine Sache vorgenommen: Wir wollten kein Magazin mit unzähligen Ansprachen erstellen, vom Sportwart bis zum Vorstand Finanzen, ermüdend, steif und langweilig. Stattdessen wollten wir ein Heft auf die Beine stellen, das auch gelesen wird und ebenso unterhaltsam wie informativ ist. Jetzt ist „Seitenwechsel“ da und prall gefüllt mit Interviews, Taktik-Tipps und wiederkehrenden Rubriken, in denen sich die Mitgliederinnen und Mitglieder unseres Vereins wiederfinden sollen. Dieses Heft ist unser gemeinsames Baby, und wie jedes Baby ist es anfangs noch klein. In den nächsten Jahren wird es aber wachsen: um vier Seiten, um acht.

Damit dieses Baby genug Nahrung erhält, habe ich auch direkt eine Bitte: Helft uns! Wenn ihr ein Match gespielt habt, von dem ihr denkt, dass es in die Rubrik „Mein schlimmstes Match“ gehört, lasst es uns wissen. Wenn euch ein Thema interessiert, dass André in den „Taktik-Tipps“ besprechen soll,



sagt es uns. Und wenn ihr mal liebevoll über eure Doppelpartnerin oder den Doppelpartner lästern wollt, seid ihr in der Rubrik „Gedoppelt“ genau richtig! Was wir dazu immer brauchen, sind gute Fotos. Von euch. Von euren Mannschaften. Von allen Aktivitäten, die das Vereinsleben betreffen.

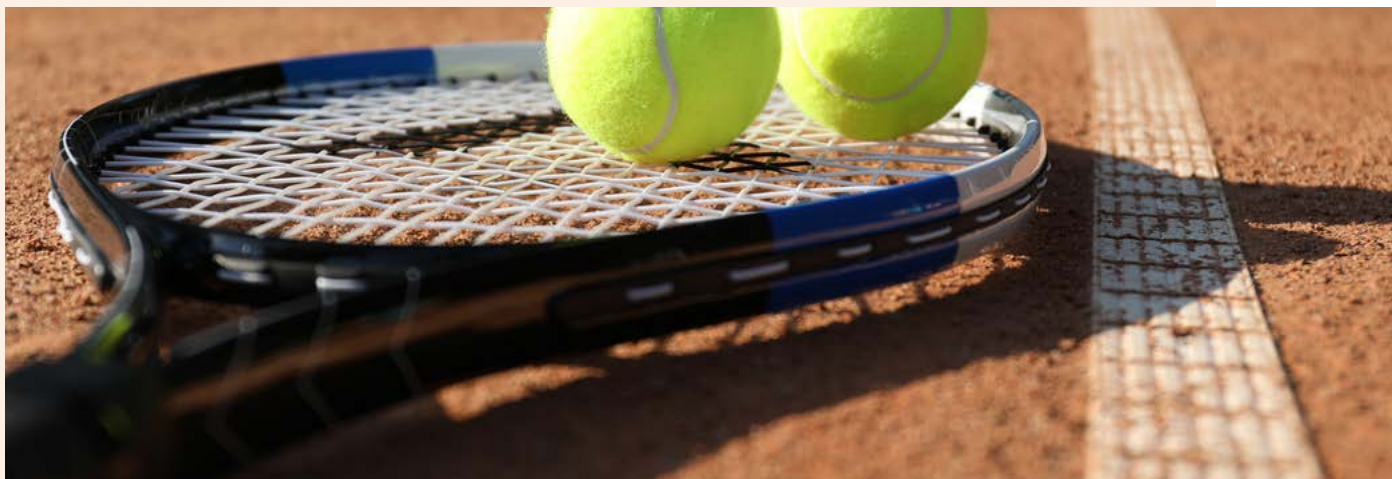
Natürlich haben wir uns im Vorfeld auch gefragt, ob ein Printmagazin in der heutigen Zeit überhaupt noch Sinn macht. Macht es, finden wir – außerdem steht eine digitale Ausgabe zusätzlich auf der Webseite zum Download bereit. Ein gedrucktes Heft ist eben mehr als Texte und Bilder, es ist auch ein haptisches Erlebnis. Papier riecht. Papier lebt. Man kann es herumreichen, weitergeben oder gemeinsam anschauen. Man kann darüber reden, sich über die Themen ärgern oder sie – was uns freuen würde – toll finden. Ein gedrucktes Magazin vermittelt einfach mehr Emotionen, und genau darum geht es doch: Beim Tennis ebenso wie in unserem Verein.

Viel Spaß jetzt mit der ersten Ausgabe wünscht,
euer Linus Geschke

Seitenwechsel

Inhalt

- 03 Editorial
- 04 Inhaltsangabe
- 05 Vorwort der Präsidentin: Gemeinsam ist besser
- 07 Story: Helden der Kreisliga
- 08 Insights: Euer Vorstand, euer Beirat
- 09 Spiel, Satz & Sieg: Medenspieltermine 2025
- 12 Vorstellung: Die Tennisschule
- 13 Story: Mein schlimmstes Match
- 14 Interview: Monika Malejka
- 17 Sehenswert: Unser Foto des Jahres
- 18 So sehen Sieger aus: Unsere Clubmeisterinnen und -meister
- 20 Next Stop Wimbledon: Die Jugend vom KTC 71
- 22 Best SHOTS: Die schönsten Fotos des Jahres 2024
- 24 Taktik-Tipps von André: So gewinnst du gegen Mondballspieler
- 25 Heldensaga: Das Doppel-Duo des KTC 71
- 26 Kontakt & Impressum



Mein Motto:

Gemeinsam ist besser!



Hey liebe Mitglieder des KTC 71,

was macht unseren Club eigentlich so besonders? Klar, die spannenden Matches, die gemütlichen Runden nach dem Training und das gesellige Clubleben! Genau deshalb fühlen sich mein Mann Christian, unsere Tochter Lara und ich hier seit sieben Jahren wie zu Hause. Umso mehr freue ich mich, dass ich nun schon im zweiten Jahr als Erste Vorsitzende für unseren Club am Start bin. Mein Motto: „gemeinsam ist besser!“

Die Vorstandsarbeit ist für mich kein Neuland, ich war früher schon als Jugendwartin im Club aktiv. Im letzten Jahr haben wir viele spannende Projekte angeschoben und weiterentwickelt. Ein echtes Highlight war die Gründung unseres Jugendausschusses, mit der wir unseren jungen Mitglieder eine Plattform bieten, um ihre Ideen einzubringen und den Club aktiv mitzugestalten. Neben unserem Jugendwart haben wir auch Eltern als Jugendhelferinnen und Jugendhelfer gewinnen können, die unseren Nachwuchs unterstützen möchten. Dazu gibt es jetzt eine eigene Jugendordnung und ein Jugendkonzept, das dieses Jahr erarbeitet wurde. Bald bekommt die Jugend auch noch eine eigene Ecke auf dem Clubgelände – schließlich geht's beim Tennis nicht nur um hart umkämpfte Matches, sondern auch um das Miteinander!

Ein weiteres großes Thema ist für mich das Ehrenamt. Viele engagierte Helferinnen und Helfer haben sich gefunden, um unser Eventmanagement zu übernehmen, und ohne sie wären manche Veranstaltungen chaotischer als ein Doppel mit vier Anfängern! Um die Hauptämter im Ehrenamt attraktiver zu machen, haben wir geeignete Aufgaben sinnvoll an Profis vergeben: Die Buchhaltung läuft jetzt über ein externes Büro und ein Steuerberater berät uns fundiert bei steuerlichen Anliegen. Auch die Tennisschulen wurden durch eine Kooperation ausgegliedert – das spart einerseits Ressourcen und sorgt andererseits für transparente und schlankere Abläufe zwischen den Tennisschulen und dem Club.

In der Geschäftsstelle haben wir mit Eva Lux und Jutta Scholl ein starkes Team am Start, das sich um alle Anliegen kümmert. Auch unsere Gastronomie hat dank vieler fleißiger Hände gerade erst ein Upgrade bekommen: Eine neue, gemütliche Sitzzecke lädt jetzt im hinteren Bereich zum Verweilen ein. Hier könnt ihr nicht nur entspannen, sondern neuerdings auch Bücher tauschen. Und wie gefallen euch unsere neuen Terrassenmöbel und die Bänke am Centercourt? Sie machen unseren Außenbereich noch einladender und sorgen für die perfekte Atmosphäre nach einem anstrengenden Match!

Auch in Sachen Digitalisierung haben wir einen großen Sprung gemacht: Die Online-Buchung für die Hallenplätze und jene im Außenbereich für Gäste macht die Platzbelegung in Zukunft deutlich effizienter. Ein ganz großes Danke geht auch an alle, die an der Mitgliederumfrage teilgenommen haben. Eure wertvollen Ideen haben wir gesammelt und werden sie nun Punkt für Punkt umsetzen. Falls ihr darüber hinaus noch Wünsche oder Anregungen haben solltet, könnt ihr gerne jederzeit auf uns zukommen. Denn eins ist klar: Nur gemeinsam können wir unseren Club noch besser machen!

Auch in Zukunft werden wir den Fokus verstärkt auf die angesprochenen Punkte wie Geselligkeit, Jugendarbeit, Digitalisierung oder Sponsoring richten. Vielleicht gibt es unter euch ja auch Menschen, die den KTC als Sponsor unterstützen möchten? Wir haben da schon einige Ideen, die auch für euch effizient sind, und würden uns freuen, wenn ihr uns diesbezüglich einfach anspricht.

Ein Riesen-Dankeschön an alle unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer: Mir ist bewusst, dass uns allen immer wieder hier und da die Zeit hier, und umso mehr freue ich mich, doch so viel Unterstützung für den Club zu bekommen. Auch unseren beiden Tennistrainer André und Hamid darf ich nicht vergessen, die uns schon seit vielen Jahren mit Herz und Kompetenz das Tennisspielen beibringen und die einfach zum festen Bestandteil des KTC geworden sind. Ich hoffe, dass noch viele weitere Jahre mit spannenden Projekten dazu kommen.

Neben den beiden ist auch unsere Julia ein fester Bestandteil des Vereins, die uns in der Gastro immer wieder mit tollen Gerichten verwöhnt. Das Gleiche gilt auch für Georg, Werner und Manfred, die dafür zuständig sind, dass unsere Außenplätze und die Halle stets gut in Schuss sind. Der größte Dank geht jedoch an euch, liebe Mitgliederinnen und Mitglieder: Nur ihr lasst diesen Verein zu einem Treffpunkt für Sport, Freundschaften und Spaß werden. Und jetzt freue ich mich auf die erste Auflage unseres Clubmagazins, das auf die Anregung unseres Linus entstanden ist, der sich auch für die Umsetzung verantwortlich zeigt. Ich hoffe, ihr seid genauso gespannt auf die kommenden Beiträge, wie ich es bin!

Zum Abschluss bleibt mir nur noch, euch allen eine fantastische Saison zu wünschen! Lasst uns die tollen Momente auf und neben dem Platz gemeinsam feiern.

Herzliche Grüße
Nermin

Helden der Kreisliga

Von Linus Geschke

Sieben Dekaden Tennisgeschichte

Dass die Überschrift dieser Rubrik gelogen und nur des schönen Klangs wegen genommen wurde, beweist schon die erste Mannschaft, die wir hier vorstellen möchten: unsere Herren 70!

Es ist nicht nur das an Lebensjahren älteste Team, das momentan für den KTC71 an den Start geht, sondern auch das erfolgreichste – höher als 1. Verbandsliga spielt keine andere Mannschaft, die dieser glorreiche Verein aufbieten kann. Auch die vergangene Wintersaison haben die Stammspieler Manfred Scheibke, Wolfgang Jäger, Willi Schenkel, Klaus-Wilhelm Muthrath, Heinz-Jürgen Olschewski und Volker Gomann – unterstützt von „Trainerlegende“ Georg Wieloch – mal wieder ohne eine einzige Niederlage absolviert.

Mannschaftsführer Manfred Scheibke, der hinter den Kulissen auch viele Jahre als Finanzvorstand für die Geschicke des KTC71 verantwortlich war, kann sich das nur so erklären: „Wir alle spielen schon lange und ständig Tennis. Das A und O ist, dass sich jeder auf den anderen verlassen kann und alle bereit sind, wenn ein Spiel ansteht. Obwohl wir selbst in unserer Altersklasse zu den ältesten Spielern gehören – einige von uns sind immerhin schon über achtzig –, trainieren wir auch noch regelmäßig. Immer am Montag. Bei den Trainingseinheiten ist es genau wie bei den Medenspielen: Wer kann, kommt auch, und wer nicht kann, sagt früh genug ab und kümmert sich um Ersatz. Wenn man mich also nach einem Erfolgsgeheimnis fragt, dann ist es der Zusammenhalt.“

Vielleicht ist der stärkste Spieler der Mannschaft auch nicht der mit einer LK von 10,2 an Eins gesetzte Klaus-Wilhelm Muthrath, sondern Wolfgang Jäger,



der mit einer LK von 11,3 meist auf Position Zwei spielt. Zumindest hat Jäger im Winter nicht nur alle seine Einzel gewonnen, sondern sich in seiner Altersklasse auch die Verbandsmeisterschaft im TVM (Tennis Verband Mittelrhein) gesichert, die er in einem atemberaubenden Finale gewonnen hat. An dieser Stelle nochmals Herzlichen Glückwunsch zu dem großen Erfolg, auf den auch alle Mitspieler stolz sind!

Wenn dieses Magazin erscheint, sind die Ascheplätze des KTC71 schon wieder eröffnet. In der kommenden Sommersaison stehen für die Mannschaft in der 1. Verbandsliga wieder fünf Begegnungen an, auf die sich unsere Herren sicherlich mehr freuen als deren Gegner. Sollten die „Siegaranten“ also weiterhin fit und gesund bleiben, steht einer erfolgreichen Fortsetzung dieser einmaligen Geschichte nichts mehr im Wege!



Euer Vorstand, euer Beirat

Immer wieder hören wir, dass viele im Verein gar nicht wissen, wer für was zuständig ist. Wir möchten die Gelegenheit nun nutzen, um euch sowohl den Vorstand und dessen Aufgabengebiet wie auch den Beirat (der in beratender Funktion den Vorstand unterstützt) ein wenig näher vorzustellen.

Erste Vorsitzende: Nermin Güral-Kösters

Nermin ist 51 Jahre alt, verheiratet und seit sieben Jahren im Verein. Sie spielt sowohl bei den Damen 40 wie auch bei den Damen 50 mit und ist im KTC71 das, was man allgemein als „Präsidentin“ bezeichnet. Ganz grundsätzlich ausgedrückt, gibt sie die Richtung vor, in die sich unser Club in den nächsten Jahren bewegen soll. Nermin hat eine fünfzehnjährige Tochter, Lara, die ebenfalls begeistert Tennis spielt.

Vorstand Finanzen (und 2. Vorsitzender): Dr. Christian Kösters

Christian ist der Chef des Geldes, der Herr der Finanzen und des Gebäudemanagements – die wohl arbeitsintensivste Aufgabe im Vorstand. Der 49-Jährige spielt bei den Herren 30 und 40 und arbeitet im Hauptberuf bei Bayer Leverkusen. Damit er in seiner neuen Rolle nicht allzu häufig Ärger bekommt, hat er die erste Vorsitzende vor 16 Jahren vorsorglich geheiratet.

Vorstand Sport: Georg Barbarski

Georg ist nicht nur unser Vorstand Sport – ihm als Platzwart haben wir es auch zu verdanken, wenn die Außenplätze mal wieder in einem hervorragenden Zustand sind. Ob Medenspiele, Clubturniere oder Mannschaftsmeldungen: Immer ist er der richtige Ansprechpartner, der in der Herren 50 und 60 auch gerne selber das Racket schwingt, wann immer es geht. Georg ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Vorstand Recht: Rainald Frinken

Als Anwalt kennt Rainald sich im Paragrafendschungel der deutschen Gesetzbücher bestens aus. Er prüft Verträge, sichert den Verein rechtlich ab und wäre auch der erste Ansprechpartner, wenn es mal Streitigkeiten geben sollte.

Vorstand Jugend & Gesellschaft: André Heller

André ist Trainer, Vorstandsmitglied und das Gesicht unseres Vereins. Er steht der Jugend zur Seite und sorgt dafür, dass sich alle im KTC71 so richtig wohl fühlen. André ist verheiratet und hat eine Tochter, Claire, die scheinbar das Talent vom Papa geerbt hat.

Vorstand Öffentlichkeitsarbeit: Linus Geschke

Linus ist Mannschaftsführer der Herren 50/1 und für die gesamte Kommunikation via Newsletter oder das vorliegende Heft zuständig. Er ist verheiratet, und wenn er nicht gerade Tennis spielt, bringt er bevorzugt Menschen um – hoffentlich nur literarisch.

UNSERE BEIRÄTE

Sophie Bönemann

Sophie ist aktives Mitglied der Damen 50/1, die derzeit in der zweiten Verbandsliga spielt. Sie ist verheiratet, hat eine Tochter und übt im Hauptberuf eine Führungsstelle bei einem französischen Unternehmen aus.

Lars Hildebrandt

Lars ist seit 2019 im Verein und einer der spielstärksten Teilnehmer bei den Herren 30 und 40. Verheiratet, ein Kind, und wenn er nicht Tennis spielt, arbeitet er beim WDR oder schaut sich (meist mit gequälter Miene) Spiele des 1. FC Köln an.

Jutta Scholl

Jutta sitzt nicht nur im Beirat, sie arbeitet an zwei Tagen in der Woche auch auf der Geschäftsstelle des KTC, wo sie zusammen mit Eva Lux eure erste Ansprechpartnerin ist. Für die Damen 50/2 tritt Jutta in der ersten Kreisliga an.

Spiel, Satz & Sieg



Die Medenspieltermine unserer Mannschaften 2025

Auch in diesem Jahr sind unsere Spielerinnen und Spieler in den unterschiedlichsten Ligen und Altersgruppen am Start! Mal erfolgreich, mal weniger, aber immer mit einem Herz voller Leidenschaft kämpfend. Um den Teams eine erfolgreiche Saison zu beschern, würden wir uns freuen, wenn ihr sie – gerade bei den Heimspielen – zahlreich am Spielfeldrand unterstützen würdet. Die Gastro hat dann auch für euch geöffnet und die genauen Anfangszeiten der einzelnen Begegnungen findet ihr wie immer auf unserer Webseite www.ktc71.de.

Unsere gemeldeten Mannschaften:

U12 mixed (2. Bezirksliga)

Mannschaftsführer: Benjamin Schiffner

Spieltermine: 10.05. (auswärts), 17.05. (auswärts), 31.05. (auswärts), 28.06. (Heim), 30.08. (Heim), 13.09. (Heim)

Juniorinnen 15 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführerin: Philippa Damaske

Spieltermine: 25.05. (Heim), 22.06. (auswärts), 06.07. (Heim), 31.08. (auswärts)

Junioren 15/1 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführer: Anton Rothe

Spieltermine: 04.05. (auswärts), 25.05. (auswärts), 15.06. (Heim), 29.06. (auswärts), 31.08. (Heim)

Junioren 15/2 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführer: Max Hildebrandt

Spieltermine: 04.05. (auswärts), 18.05. (Heim), 15.06. (auswärts), 29.06. (Heim), 07.09. (Heim)

Juniorinnen 18 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführerin: Mathilde Schäfer

Spieltermine: 10.05. (auswärts), 24.05. (Heim), 05.07. (Heim), 06.09. (auswärts)

Medenspieltermine 2025

Junioren 18 (2. Bezirksliga)

Mannschaftsführer: Denis Borsov

Spieltermine: 03.05. (Heim), 31.05. (auswärts), 14.06. (auswärts), 06.09. (Heim)

Damen 1 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführerin: Lillie Werner

Spieltermine: 04.05. (Heim), 18.05. (auswärts), 15.06. (Heim), 22.06. (auswärts), 31.08. (auswärts), 07.09. (Heim)

Herren 1 (2. Kreisliga)

Mannschaftsführer Lukas Krenzel

Spieltermine: 04.05. (Heim), 25.05. (auswärts), 15.06. (Heim), 06.07. (auswärts), 31.08. (Heim)

Herren 2 (2. Kreisliga)

Mannschaftsführer: Alexander Heistel

Spieltermine: 04.05. (auswärts), 25.05. (auswärts), 15.06. (Heim), 06.07. (auswärts), 31.08. (Heim)

Herren 30 (2. Bezirksliga)

Mannschaftsführerin: Denis Misa

Spieltermine: 17.05 (Heim), 24.05 (auswärts), 21.06 (Heim), 28.06 (auswärts), 13.09 (Heim)

Damen 40 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführerin: Fatma Renner

Spieltermine: 11.05. (Heim), 25.05. (auswärts), 22.06. (Heim), 06.07. (auswärts), 07.09. (auswärts)

Herren 40 (2. Bezirksliga)

Mannschaftsführer: Lars Hildebrandt

Spieltermine: 11.05. (Heim), 01.06. (Heim), 22.06. (auswärts), 29.06. (Heim), 14.09. (auswärts)

Damen 50/1 (2. Verbandsliga)

Mannschaftsführerin: Monika Malejka

Spieltermine: 18.05. (auswärts), 29.05. (auswärts), 06.07. (Heim), 07.09. (Heim)

Damen 50/2 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführerin: Nicole Cazin

Spieltermine: 04.05. (Heim), 25.05. (Heim), 22.06. (Heim), 06.07. (auswärts), 31.08. (auswärts)

Herren 50/1 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführer: Linus Geschke

Spieltermine: 10.05. (Heim), 17.05. (Heim), 29.05. (auswärts), 28.06. (auswärts), 06.09. (Heim)

Herren 50/2 (1. Kreisliga)

Mannschaftsführer: Alfred Schäfer

Spieltermine: 10.05. (auswärts), 21.06. (auswärts), 05.07. (Heim), 30.08. (Heim)

Herren 60 (2. Bezirksliga)

Mannschaftsführer: Dirk Dreser

Spieltermine: 24.05. (Heim), 14.06. (auswärts), 28.06. (Heim), 06.09. (auswärts)

Herren 70 (1. Verbandsliga)

Mannschaftsführer: Manfred Scheibke

Spieltermine: 06.05. (auswärts), 20.05. (Heim), 10.06. (auswärts), 24.06. (Heim), 26.08. (auswärts)

Vorstellung Tennisschule

Von André Heller

Na, mal wieder einen Ball ins Netz gehauen, weil die Vorhand einfach keinen Topspin hat? Den Aufschlag an die Grundlinie gesetzt oder einen Volley gekonnt ins Seitenaus gesammelt? Das kennt jeder, sogar die besten Spielerinnen und Spieler des Planeten. Damit das jedoch nicht so häufig passiert und einem nicht direkt das ganze Matche kostet, ist eine vernünftige Technik Grundvoraussetzung – und hier kommen unsere Trainer André Heller und Hamid Shoebi ins Spiel!

In Einzel- oder Gruppenstunden gehen die beiden DTB-B-Lizenz-Trainer mit euch eure Probleme an. Sie kümmern sich um die Basics oder stehen euch zur Seite, wenn ihr gezielt einen bestimmten Schlag verbessern wollt. Erfahren, kommunikativ und mit dem Auge fürs Detail holen sie den besten Spieler heraus, der in euch steckt. Egal, auf welchem Level ihr euch gerade befindet – das Portfolio reicht vom „Fast Learning“ für Beginner bis zur Turnier- und Wettkampfbetreuung für erfahrene Spielerinnen und Spieler.

André Heller gehört mit einer LK von 8,9 zu den spielstärksten Trainern der Region. Das aggressive Spiel von der Grundlinie steckt ihm im Blut, ebenso die dominante Vorhand, und diese Waffen möchte er auch mit Leidenschaft und Freude an seine Schülerinnen und Schüler weitergeben.

Hamid Shoebi blickt auf 27 Jahre Erfahrung als Trainer zurück, wobei er über 20 Jahre für die Tennisabteilung des Kölner Hochschulsports gearbeitet hat. Seine Markenzeichen: Exzellente Beinarbeit und ein taktisch variantenreiches Spiel. Egal, welche Fehler in deinem Spiel stecken – Hamid findet sie und hilft dir, sie auszumerzen!

Bei beiden Trainern kosten Einzelstunden für Jugend und Erwachsene zwischen 48 € und 50 € ebenso Gruppentrainings mit bis zu vier Teilnehmern (Hamid: 58 €). Mannschaftstrainings mit maximal sechs Teilnehmern sind für 60,- zu buchen, wobei dann auf zwei Plätzen trainiert wird.

Darüber hinaus werden von der Tennisschule auch regelmäßig LK-Turniere veranstaltet und die beliebten Oster- und Sommercamps für Kinder, Jugendliche und Erwachsene organisiert. Vier Tage Training, Spiel und Spaß unter professioneller Leitung inklusive eines täglichen Mittagessens sind schon für 200 € zu haben (Sommercamp: Fünf Tage/250 €) – aber nur, solange noch einer der begehrten Plätze frei ist!

André Heller

0171-6878475, a.heller@k71.de

Hamid Shoebi

0170-4624772, tennistraining@shoebi.de

Mein schlimmstes Match

Von Sven Schiffner

Es gibt Niederlagen, die sind ärgerlich. Und dann gibt es solche, die einen noch Tage später um den Schlaf bringen. Mein Einzel im Juni 2024 gegen TC GW Leverkusen 2 gehört definitiv in die zweite Kategorie. Ein Match, das ich gefühlt schon gewonnen hatte, nur um es am Ende doch noch auf spektakulär bittere und ziemlich dumme Weise aus der Hand zu geben.

Es begann wie ein Traum. Nach einer denkbar knappen Niederlage im Match-Tiebreak meines allerersten Medenspiels für den KTC zwei Wochen zuvor hatte ich mir viel vorgenommen. Ich spielte souverän, ließ meinem Gegner keine Chance und holte mir den ersten Satz mit 6:0. Die Bälle flogen geradezu über das Netz, meine Schläge fanden die Linien, und mein Gegner schien mehr Zuschauer als Spieler zu sein. Selbst im zweiten Satz lief alles nach Plan – 4:1-Führung, das Spiel unter Kontrolle. Ich war bereits innerlich dabei, mir für den Rest des Tages auf die Schulter zu klopfen.

Und dann passierte das Unfassbare...

Ob es Übermut war, eine plötzliche Eingebung meines Gegners oder einfach nur das ungeschriebene Gesetz des Tennissports – auf einmal lief nichts mehr. Er fand zu seinem Spiel, während ich den Rhythmus komplett verlor. Unforced Errors häuften sich, meine Beine wurden schwer, meine Schläge mut- und kraftlos und die Gewissheit des Sieges wich langsam aber sicher einer düsteren Vorahnung. Punkt für Punkt schmolz mein Vor-

sprung dahin, und ehe ich es begriff, stand es 6:7 im zweiten Satz. Aus dem sicheren Sieg war ein Match-Tiebreak geworden. Wie konnte das nur passieren...?! Wer jetzt auf meine mentale Erholung gehofft hatte, wurde enttäuscht. Statt mein Spiel zu stabilisieren, produzierte ich verunsicherte weitere Fehler, während mein Gegner mit jeder gelungenen Aktion stärker wurde. Der Tiebreak war keine Demontage, aber am Ende eine Demütigung – 5:10, Spiel, Satz und Sieg für meinen Gegner.

Eine Niederlage, die so unnötig wie schmerzhaft war. Von 6:0, 4:1 zu einer Drei-Satz-Pleite – ein Lehrstück in Sachen „Wie man ein Match herschenkt“.

Aber so ist Tennis: Es ist erst vorbei, wenn der letzte Punkt gespielt ist. Oder anders: Am Ende kackt die Ente!

So bleibt nur eins: Kopf schütteln, aufstehen, aus den Fehlern lernen – und wieder angreifen ...



„Und dann kam der Brief, und zwei Wochen später mussten wir

raus aus dem Land.

Monika Malejka ist seit über 40 Jahren Mitglied im KTC. Linus Geschke sprach mit einer Frau, die viel zu erzählen hat – nicht nur, was Tennis betrifft.



Liebe Monika, du hast im Vorfeld erzählt, dass du schon seit 35 Jahren Punktspiele machst. Kannst du dich überhaupt noch an dein erstes erinnern?

Und ob! Das war ein Mixed-Doppel, zusammen mit Waldemar Figel, den sicher noch viele im Verein kennen. Ein großer, schwerer, beeindruckender Mann. Vor dem Spiel sagte er zu mir: „Mach deinen Aufschlag und dann verzieh dich, damit du mir nicht im Weg stehst!“ Ich habe mich an seine Ansage gehalten, aber wir haben dennoch verloren.

Viele dieser 35 Jahre hast du Oberliga gespielt, zuletzt noch in der letzten Saison. Wie hat sich das Spiel in der Zeit verändert?

Es ist sicher athletischer geworden, schneller. Das Material hat sich verändert, die Technik auch. Offen gesagt war die letzte Saison nicht besonders schön. Wir haben alle Spiele verloren und sind insgeheim froh, nächsten Sommer nur noch Verbandsliga zu spielen, wo die Partien hoffentlich wieder ausgeglichener sind. Weißt du, ich kenne meine Stärken und Schwächen ja ganz gut. Ich kann viel laufen, ich bringe viel zurück und ich bin nicht so leicht kleinzukriegen. Aber wenn die Gegnerinnen zu druckvoll spielen, zum Teil auch deutlich jünger sind und viel Topspin in ihren Schlägen haben, stoße ich an meine Grenzen. Das ist aber okay – es macht ja dennoch Spaß. Neben meiner Familie ist Tennis sicherlich die größte Bereicherung in meinem Leben.

Glaubst du, dass diese Liebe auch etwas mit deiner Herkunft zu tun hat? In deinen ersten Lebensjahren hat ja nicht unbedingt vieles darauf hingedeutet, dass Tennis mal dein Sport werden könnte.

Oh ja, das stimmt! Ich bin in einem kleinen Dorf in Oberschlesien aufgewachsen, in sehr einfachen Verhältnissen. Wir hatten nie Hunger, aber auch keinen Zugang zum Sport. Was ich dagegen hatte, waren Träume. Vor allem solche von der großen, weiten Welt. Die haben sich aber lange nicht erfüllt, denn in einem sozialistischen System waren Freiheit und Reisen nicht vorgesehen. Meine weiteste Reise führte damals gerade mal in eine sechzig Kilometer entfernte Stadt, hin zur Tante. Dann kam Willy Brand nach Polen – der berühmte Kniefall – und kurz danach hat sich alles geändert.



Das heißt?

Wir Deutschstämmigen durften von einem Tag auf den anderen plötzlich ausreisen. Ich weiß noch, dass irgendwann ein offizielles Schreiben kam, in dem die Ausreise genehmigt wurde, und dann hatte meine Familie noch zwei Wochen Zeit, das Land zu verlassen. Das war 1978, und ich war 17.

Wie ging es dann weiter?

Zusammen mit meinen Eltern und Geschwistern bin ich zuerst nach Friedland gekommen, in ein Auffanglager. Anschließend ging es weiter in ein Übergangslager nach Unna-Massen, bevor wir dann nach Köln kamen, wo wir Verwandtschaft hatten und die erste Wohnung fanden. Dass es gleich eine Millionenstadt wird, war anfangs schon beängstigend.

Konntest du zu der Zeit denn schon deutsch?

Kein Wort, aber ich habe einen Intensivkurs gemacht und schnell gelernt. Ich bin immer schon ehrgeizig gewesen und war auch gut in der Schule. Hier bin ich dann auf das Elisabeth von Thüringen-Gymnasium in Sülz gegangen, habe später das Abitur gemacht. Eigentlich wollte ich ja Medizin studieren, das hat nicht geklappt, also ist es dann Sport geworden. Vermutlich habe ich dieser Zeit auch immer noch meine Fitness zu verdanken.

Fit ist auch Waldemar, dein Ehemann. Wie habt ihr euch kennengelernt? Er stammt ja auch aus Polen.

Stimmt, aber dort haben wir uns nicht kennengelernt. Als ich nach Deutschland gekommen bin, hat das Jugendsozialwerk Auslandsreisen organisiert. Eine davon ging mit dem Bus nach Südfrankreich, und da habe ich dann Waldi getroffen.

Weißt du noch, was dir an ihm gefallen hat? Oder nicht gefallen hat – sofern es keine Liebe auf den ersten Blick war.

Nein, das war es nicht, aber wir haben uns direkt gut verstanden. Hoffentlich ist er jetzt nicht böse, aber die klatschengen Röhrenjeans, die er damals so gerne getragen hat, haben mir nicht gefallen. Und seine Stiefeletten. Was ich hingegen sofort mochte, waren seine langen lockigen Haare – heute kaum noch vorstellbar – und dass er sportlich war. Dazu sehr schlau, geduldig und ein guter Zuhörer. Außerdem habe ich geliebt, dass da ein Mann ist, der mehr weiß als ich.

Und heute liebt ihr euch immer noch, habt zwei Kinder und spielt beide Tennis. Es ist ein Segen, wenn man mit dem Partner das gleiche Hobby teilt.

Ja, ein Segen und auch ein Geschenk. Wir trainieren immer noch gerne zusammen, auch wenn es auf dem Platz mal lauter wird. Bei Mixturnieren treten



Tataaaa ... Wir präsentieren: Unser Foto des Jahres



wir hingegen nur selten gemeinsam an. Das hat zumindest den Vorteil, das man einen Streit um einen verschlagenen Volley nicht mit nach Hause nimmt.

Deine ersten Tage im KTC, die Anfänge. Deine ersten Eindrücke?

Ich habe diesen Sport geliebt, sofort. Das ganze Ambiente, den Hauch von Exklusivität. Alle waren so gut angezogen, und alles war so ordentlich. Alleine schon, wie jeder nach dem Spiel gewissenhaft den Platz abgezogen hat. Das hat mir gefallen, und es gefällt mir heute noch. Vermutlich auch, weil es sich so stark von dem Umfeld unterscheidet, in dem ich großgeworden bin. Der Einstieg in die Clubgemeinschaft jedoch hat dann aber schon etwas gedauert.

Durch was hat sich das geändert?

Seit der Zugehörigkeit zu einer Mannschaft wurden die Beziehungen deutlich intensiver. Wir haben

damals viel zusammen unternommen. Sind weggegangen, haben Ausflüge und Reisen gemacht, viele Feste gefeiert. Der Zusammenhalt war irre stark, und das ist leider über die Jahre ein kleines bisschen verloren gegangen. Vielleicht, weil die Menschen heute mehr Ablenkungen und Verpflichtungen haben und der Verein nicht mehr den Lebensmittelpunkt darstellt. Aber das klingt jetzt auch negativer, als ich es meine. Auch heute ist es immer noch gut. Die Mädels aus meiner aktuellen Mannschaft – Judith, Sophie, Nina, Nermin, Nadine und alle anderen: ich möchte keine von ihnen jemals wieder missen. Unsere legendären Freitage mit einem erfrischenden Getränk bei Julia, unsere Feiern und Reisen, das ist einfach unglaublich schön.

Dann kann ich dir zum Abschluss nur wünschen, dass du gesund bleibst und die Freude am Verprügeln des kleinen Filzballs noch lange genießen kannst!



Ingenieurbüro Tajik
Baustatik, Tragwerksplanung und Spezialtiefbaustatik

So sehen SIEGER aus

Die Clubmeister des KTC71 der Sommersaison 2024

Einer der Höhepunkte jeder Saison sind sicherlich die Clubmeisterschaften. Tage, an denen die einen triumphieren, während andere sich fragen, wie sie dieses oder jenes Spiel nur verlieren konnten.

Bei perfekten Wetterbedingungen hatten sich auch ungewöhnlich viele Zuschauerinnen und Zuschauer auf der Anlage eingefunden, um ihre jeweiligen Favoriten zu unterstützen. Viele Kölsch wurden gekippt, viele Aperol Spritz geschlürft, die Stimmung war ausgelassen. Klar: kann es etwas Schöneres geben, als in netter Gesellschaft einen kühlen Drink zu genießen, während andere schweißtriend und völlig außer Atem einer kleinen gelben Filzkugel hinterher hetzen?

Die Finalisten jeder Kategorie haben zusätzlich zum verdienten Pokal immer auch einen Sachpreis erhalten – mal Gutscheine für die Gastronomie, mal Tennisequipment. Kleine Anerkennungen, die aber angesichts der Tatsache verblassen, es an diesem Tag zu unsterblichen Ruhm gebracht zu haben.

Gleichzeitig jedoch bleiben die letztjährigen Clubmeisterschaften mit einem Makel behaftet, den es für 2025 unbedingt auszumerzen gilt: Wir haben keine Siegerinnen bei den Damen aufgeführt, weil es mangels Teilnehmerzahl keine Siegerinnen gab. In keiner Altersgruppe – nur die Jugend scheint da mutiger zu sein.

Hier sind sie also, unsere Champions 2024:



Finale U13 männlich

Jan Lingscheidt gegen Felix Heinrichs
Clubmeister: Jan Lingscheidt



Finale U15 weiblich

Claire Heller gegen Pippa Damaske
Clubmeisterin: Pippa Damaske



Finale U15 männlich

Anton Rothe gegen Titus Reinhardt
Clubmeister: Titus Reinhardt



Finale Herren

Denis Misa gegen Joel Urch
Clubmeister: Joel Urch



Finale Herren 40

Lars Hildebrandt gegen Georg Barbarski
Clubmeister: Lars Hildebrandt



Finale Damen Doppel Judith Minten/Nina Lüpkins gegen Monika Malejka/Lara Kösters
Clubmeisterinnen: Monika Malejka und Lara Kösters



Finale Herren Doppel Waldemar Malejka/Sven Werner gegen Denis Misa/André Heller
Clubmeister: Denis Misa und André Heller



Finale Mixed Doppel Claire Heller/André Heller gegen Bele Gelhot/Lars Hildebrandt
Clubmeister: Claire und André Heller

Die Clubmeisterschaften 2025 starten übrigens schon am **19.06.2025** mit dem **Doppeltturnier für Erwachsene**.

Alle anderen Termine könnt ihr wie gewohnt dem Vereinskalendar entnehmen.

Next Generation

Der Jugend im KTC gehört die Zukunft

Von Nermin Gülal-Kösters

Wir freuen uns riesig, euch in der ersten Ausgabe unserer Club-Zeitung von einer aufregenden Reise zu berichten, die unsere Jugend im KTC 71 antreten wird!

Rund dreißig Prozent unserer Mitglieder sind Kids, Teens sowie Studenten und Azubis. Sie sind nicht nur die Zukunft unseres Clubs, sondern auch der Schlüssel zu einer dynamischen Weiterentwicklung und dem Erhalt des KTC 71.

Bereits als ehemaliger Vorstand Jugend habe ich festgestellt, wie viel Potenzial in unserer Jugendarbeit noch steckt. Wir haben es leider bisher nur versäumt, die Jugend aktiv in die Strukturen des Clublebens einzubinden. Das möchten wir jetzt gemeinsam ändern, indem wir der Jugend eine Stimme geben und sie ermutigen wollen, den KTC 71 aktiv mitzugestalten.

Um diesen Wandel zu ermöglichen, haben wir ein neues Jugendkonzept und eine Jugendordnung auf den Weg gebracht. Unser Jugendkonzept macht deutlich, wie wir die Jugend aufbauen und weiterentwickeln möchten. Dort sind auch die Förderansätze zu finden. So werden wir unsere Mannschaftsspielerinnen und Mannschaftsspieler durch ein vom KTC gefördertes Training noch stärker motivieren, sich zu treffen und Spielpraxis zu sammeln, um ihre spielerischen Stärken noch weiter zu fördern.

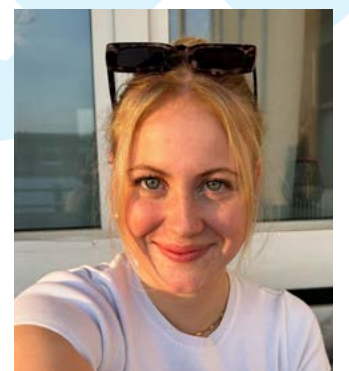
Hierdurch erhoffen wir uns auch, dass die Mannschaften noch enger zusammenwachsen und der sportliche Erfolg zunimmt.

In der Jugendversammlung Ende April wurde erstmals auch ein ehrenamtlicher Jugendausschuss gegründet, der zusammen mit den Jugendwarten die Interessen der Jugend im Club vertreten wird.

Dieser Ausschuss wird selbstbestimmt Entscheidungen treffen und in enger Kooperation mit dem Vorstand die Anliegen unserer Jugend vorbringen. Und das ist noch nicht alles: Wir haben noch weitere spannende Projekte in Planung, wie zum Beispiel einen eigenen Jugendbereich mit chilligen Möglichkeiten, um vor und nach dem Training zu verweilen.

Da auch immer häufiger der Wunsch nach internen Jugendturnieren aufkam, haben wir neben den Clubmeisterschaften noch weitere Turniere in den Veranstaltungskalender aufgenommen: Das Champions League-Turnier zum Beispiel, den Pfingst-Jugend-Cup oder das Drei-Schläger-Turnier.

Diese Events werden künftig fester Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders werden, und sogar den Wunsch nach einem Pool werden wir prüfen, wer weiß es schon genau - vielleicht ist dieser gar nicht so unrealistisch?



Unsere Jugend lassen wir bei all dem natürlich nicht ganz allein, neben den Jugendwarten bekommen sie noch weitere wichtige Säulen an die Seite gestellt. Engagierte Eltern unterstützen als „Jugendhelfer“ ehrenamtlich den kompletten Jugendbereich und stehen mit Rat und Tat sowohl dem Nachwuchs wie auch dem Vorstand zur Seite – wie ein guter Coach, der einen auf dem Weg zum Sieg begleitet.

Ich bin überzeugt von den Möglichkeiten, die vor uns liegen, und freue mich darauf, in den kommenden Jahren die Strukturen hierfür aufzubauen und zu festigen. Dabei möchte ich auch dem Jugendausschuss danken, den Jugendhelferinnen und -helfern, und auch den Jugendvorständen, denen ich viel Freude und ein gutes Gelingen bei der Umsetzung des Jugendkonzepts und der Jugendordnung wünsche.

Die Vision, den KTC 71 zu einem Ort zu machen, an dem die Stimmen der Jugend gehört werden, ist sehr wichtig für die Weiterentwicklung des Clubs und ein wahrer Herzenswunsch von mir. Ich bin sicher, dass die kreativen Ideen und Initiativen, die die Jugendlichen einbringen werden, den Club bereichern werden und zu einer lebendigen Atmosphäre beitragen.

Lasst uns gemeinsam diese spannende Reise in die Zukunft antreten und den KTC 71 zu einem Ort machen, an dem jeder die Möglichkeit hat, sich zu entfalten, neue Freunde und Freundinnen zu finden und Spaß am Tennis in unserer tollen Gemeinschaft zwischen Jung und Alt zu haben!

Die schönsten BILDER aus 2024



Taktik Tipps

So besiegt man Mondballspieler!

Von André Heller

Jeder kennt ihn, jeder hasst ihn: Den Mondballspieler oder die Mondballspielerin! Immer wieder kommt der Ball hoch zurück, immer ohne Druck, nur auf den Fehler des anderen wartend. Der Mondballspieler will nicht das Spiel machen – er will dein Spiel zerstören.

Die meisten reagieren darauf, indem sie versuchen, noch mehr Druck auszuüben, die Mauer des Gegenübers mit Gewalt zu durchbrechen und ihm zu zeigen, wer in dem Match den Hut aufhat. Das klappt leider nur in den seltensten Fällen und auch dann nur mit einer bereits schon sehr guten Technik. In der Regel kommt es eher so, dass man dem Mondballspieler damit in die Karten spielt, sich Fehler an Fehler reiht und man sich am Ende fragt, wie man dieses Spiel nur verlieren konnte.

Dennoch gibt es Tipps, die auch Spielerinnen und Spieler mit schlechteren LK's umsetzen können. Die erste lautet: Spiele den Ball lang und sicher zurück. Reduziere die Fehler und versuche, die Richtung zu variieren, um den Mondballspieler in Bewegung zu halten. Dann werden seine Bälle auch irgendwann

kürzer, man kann ins Feld gehen, hat mehr Winkel zur Verfügung. Um den Ball perfekt und hoch zurückzuspielen, braucht der Mondballspieler Zeit, und die muss man ihm nehmen, indem man ihn beschäftigt. Durch Richtungswechsel. Durch Angriffe, sobald seine Schläge kurz werden.

Der zweite Tipp lautet: Hol den Mondballspieler aus seiner Komfortzone! Sein natürliches Gehege ist die Grundlinie, sein Markenzeichen das variationslose Spiel. Er kann nur so spielen, und wenn man ihn nicht so spielen lässt, fehlt ihm oftmals ein Plan B. Um solche Gegner aus der Fassung zu bringen, musst du sie also dorthin holen, wo sie sich nicht sicher fühlen – ins Feld zum Beispiel oder, besser noch, ans Netz. Versuche, einen kurzen Slice an die T-Linie zu spielen. Solche Bälle sind unangenehm, da das Gegenüber sie nicht gut heben kann und Gefahr läuft, den anschließenden Mondball ins Aus zu spielen. Oder versuche es mit einem Stopp: Der muss gar nicht perfekt als Winner ausgeführt sein, es genügt schon, wenn der andere weit ins Feld kommen muss und somit auf einer Position steht, auf der er sich nicht wohlfühlt. Kennst du einen Mondballspieler, der perfekte Volleys spielt? Ich auch nicht!

Der dritte Ratschlag lautet: Wenn du merkst, dass du gegen einen Mondballspieler spielst, verzweifle nicht. Ärgere dich nicht über sein Spiel, konzentriere dich auf deins. Bewahre Geduld und richte dich darauf ein, dass es ein langes Match werden kann. Du musst nicht bereits mit dem dritten Schlag den Punkt machen und du musst das Spiel auch nicht dominieren. Was du brauchst, sind Geduld und variantenreichen Schläge, die ihn aus seiner Komfortzone bringen. Je öfter dir das gelingt, desto verzweifelter wird er, und genau das wollen wir ja: Einen Gegner, dessen Matchplan nicht aufgeht!

Die Helden-saga

Das Doppel-Duo des KTC 71

Es war einmal im Jahr 2018, als sich zwei angehende Tenniscracks im KTC 71 begegneten. Lars, der kühne Linkshänder aus Fühlingen, und Christian, der raffinierte Rechtshänder aus Merkenich, waren auf der Suche nach einer neuen Herausforderung – und fanden sie auf dem heiligen Philippe-Chatrier-Court in Köln Chorweiler. Schon bei den ersten Ballwechseln war klar: Hier treffen zwei Welten aufeinander! Lars, der einen Kopf größer ist als Christian, fiel sofort ins Auge, während Christian mit viel Enthusiasmus versuchte, sein Talent auf dem Tennisplatz zu zeigen – gelegentlich jedoch mehr mit seinen Schlägen als mit dem Spielverlauf beschäftigt war.

Die ersten gemeinsamen Stunden auf dem Platz waren gespickt mit Lachen, enthusiastischem Tennisschach, misslungenen Schlägen und dem ein oder anderen Kölsch. Denn was wäre Tennis ohne die verdiente Erfrischung? Im Laufe der Jahre entwickelte sich nicht nur eine Freundschaft, sondern auch ein unschlagbares Doppel, das in der Herren 40-Mannschaft für Furore sorgte. Und ja, wir haben es geschafft! Letztes Jahr sind wir sogar aufgestiegen – ein Grund mehr, die Gläser zu heben! Christian hat sich mit seiner fragwürdigen Volley-Technik sogar den Spitznamen „Volleyking“ verdient. Es gibt das Gerücht, dass die Gegner vor Angst in Schockstarre geraten, wenn Christian am Netz alles wegfischt. Lars hingegen bleibt der unerschütterliche Strategiemeister, der mit seinen präzisen Schlägen, eiskalten Matchplan und einem charmanten Trash-Talk selbst die härtesten Gegner an den Rand der Verzweiflung bringt.



Von Lars Hildebrandt und Christian Kösters
(und wie sie selbst sich sehen)

Doch was wäre das Sportlerleben ohne Abenteuer abseits des Center Courts? Unsere Herren 40 Mannschaft hat uns nicht nur auf dem Platz, sondern auch bei so manchem Kurztrip zusammengeschweißt. Ob auf Mallorca, am Wörthersee oder in Nümbrecht – hitzige Matches und jede Menge Spaß haben uns als Team noch enger verbunden. Es wird gemunkelt, dass der eine oder andere sogar das Geheimnis für den Sieg bei einer Clubmeisterschaft in einem Nickerchen nach der Weihnachtsfeier bei Jozo erträumt hat.

Ihr glaubt, das klingt nach Märchen? Falsch gedacht! 2023 überraschten wir die gesamte Vereinsgemeinschaft: Im Halbfinale der Clubmeisterschaft traten wir gegen zwei Trainer an. Ja, genau! Trainer! Und was geschah? Mit einem breiten Grinsen und einer Spielperformance, die selbst die Olympiasieger von 1992 – Boris Becker und Michael Stich – neidisch gemacht hätte, schickten wir sie episch ins Tal der Tränen. Das darauffolgende Finale haben wir souverän gewonnen – die Kirsche auf dem Sahnehäubchen, die uns zum Doppel-Clubmeister 2023 krönte.

Wir feiern den Clubmeistertitel mit echtem Stolz und einem leisen Schmunzeln, wenn wir feststellen, dass unser Erfolg so manche Gemüter beschäftigt. Und während wir uns mit einem Kölsch in der Hand zurücklehnen, das Erlebte reflektieren und auf die nächsten Herausforderungen anstoßen, wissen wir: Das Beste kommt erst noch! Auf viele weitere Jahre voller Spaß, Freundschaft, unvergesslicher Tennis-Momente und die ein oder andere Doppel-Clubmeisterschaft im KTC 71. [#gameon](#)



Kontakt & Impressum



Es kommt immer mal vor, dass man Fragen hat. Manche möchte man persönlich stellen, bei anderen genügt ein Telefonat und in manchen Fällen reicht es auch schon, einen Blick auf Instagram oder auf unsere Homepage zu werfen, um mitzubekommen, was in unserem Verein so los ist.



Die erste Anlaufstelle für reale Begegnungen ist unsere Geschäftsstelle, die direkt mit zwei tollen Frauen besetzt ist: Eva Lux und Jutta Scholl. Ihr könnt die beiden per Mail erreichen, telefonisch und an zwei Tagen in der Woche auch persönlich.



Davon abgesehen stellt unsere Website sicher die wichtigste Informationsquelle da. Auf ihr findet ihr alle relevanten Kontaktdaten und die aktuellen News, die anstehenden Termine und alles Wissenswerte über den Club. Außerdem können die Hallenplätze darüber gebucht werden. Wer jetzt mit dem Gedanken spielt, sich neue Tennisausrüstung zuzulegen, sollte unbedingt einen Blick auf die Rubrik Kooperationen und Gutscheine richten: Dank unserem André findet man dort Codes, mit denen sich bei Tennis Point und Wilson echte Schnäppchen machen lassen, die bis zu 30 Prozent unter den offiziellen Preisen liegen. Und wer gerne ins Aqua Land geht, wird dort auch fündig ...



Darüber hinaus ist die Homepage auch mit NuLiga verknüpft: Ein Klick, und schon findet man sämt-

liche Mannschaften, die in den diversen Ligen bei Medenspielen antreten. Man sieht die Gruppen, in denen sie spielen, die Aufstellungen der Gegner und die jeweiligen Spieltermine. Und wenn das Match gespielt ist, findet man auch die passenden Ergebnisse dort.

Das lebendigste Medium, auf dem der KTC71 vertreten ist, ist sicher Instagram. Fotos vom Trainingsbetrieb, jede Menge Videos rund ums Clubleben, Termine und Veranstaltungen, Medenspiele, Feiern und Feste – fast immer tagesaktuell eingepflegt, kann man durch die Beiträge scrollen und sicher sein, auch garantiert nichts zu verpassen.

Ach ja: Wer einen Instagram-Account hat und dem KTC71 nicht folgt, wird mit mindestens zehn Doppelfehlern in der laufenden Saison bestraft!

Tel

0221-7088326

Mail

ktc71@online.de

Öffnungszeiten:

Dienstag + Freitag, jeweils von 15 bis 17 Uhr

Web

www.ktc71.de

Insta

@ktc71_koelner_tennisclub

Herausgeber	Kölner Tennis Club 71 e.V. Merianstraße 2 -4, 50769 Köln, 0221-7088326, ktc71@online.de
Erscheinungsweise	1 mal im Jahr, Auflage: 1.000
Redaktionsleitung	Linus Geschke, linus@taucher.net
Fotos	André Heller, Linus Geschke, Monika Malejka und viele mehr
Gestaltung	Moritz Dunkel, www.moritzdunkel.de

Deine Webseite spielt nicht mit?

Dann wird's Zeit für einen Seitenwechsel – und eine Homepage, die punktet.

Ready? Dann ruf mich einfach an, denn ich bring dein Unternehmen wieder ins Spiel – mit einer Website, die trifft.



DNKLD SGN
branding/marketing/webdesign

www.moritzdunkel.de
0221 972 438 76

Dunkel, packend und
meisterhaft konstruiert:



Ab 01.08.
im Handel!

Camp Donkerbloem war ein böser Ort.

Ein Ort für Männer,
die Grausames im Schilde führten.

PIPER